

# Indianer am Grabe Karl May's.

Der Häuptling „Die große Schlange“ hält eine Gedächtnisrede. 27. 4. 28.

Ein seltsamer Zug bewegte sich Dienstag nachmittag von Dresden nach dem Vorort Radebeul. In mehreren Autos fuhren zwanzig Indianer, die einem Zirkus angehören, nach dem Grabe Karl May's, des bekannten Reiseschriftstellers. Voran fuhr eine Musikkapelle, und die Rothäute hatten ihren Federschmuck und echte Kriegsbemalung angelegt. Am Grabe stimmten fünf Indianer einen von Trommelschlägen begleiteten Trauergesang an. „Die große Schlange“ hielt eine englische Gedächtnisansprache für May, dessen Lebenswerk eine Verherrlichung der Jugend der roten Brüder gewesen sei. An der Feier nahm auch der amerikanische Generalkonsul Haebler teil.

B-7735

1928 01 17 - N